

### 3. Beim Aufstehen.

Rein gehalten dein Gewand,  
Rein gehalten Mund und Hand,  
Rein das Kleid von Erdenpuß,  
Rein von Erdenschmutz die Hand!  
Sohn, die äußre Reinlichkeit  
Ist der innern Unterspand.

Friedrich Rückert.

### 4. Abendlied.

1. Der Mond ist aufgegangen,  
Die goldnen Sternlein prangen  
Am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und schweiget,  
Und aus den Wiesen steigt  
Der weiße Nebel wunderbar.
2. Wie ist die Welt so stille  
Und in der Dämmerung Hülle  
So traulich und so hold!  
Als eine stille Kammer,  
Wo ihr des Tages Jammer  
Verschlafen und vergessen sollt.
3. Seht ihr den Mond dort stehen?  
Er ist nur halb zu sehen  
Und ist doch rund und schön.  
So sind wohl manche Sachen,  
Die wir getrost belachen,  
Weil unsre Augen sie nicht sehn.
4. Wir stolzen Menschenkinder  
Sind eitel arme Sünder  
Und wissen gar nicht viel.  
Wir spinnen Luftgespinste  
Und suchen viele Künste  
Und kommen weiter von dem Ziel.